

IKZ v. 08.03.2017

LESERBRIEFE

Umdenken vor der Entscheidung am 4. April im Rat

Betr.: Diskussion um die Gesamtschule Seilersee und Stellungnahme des Bürgermeisters vom 3. März auf die ifi-Kritik.

(...) Nun aber heißt es in der Antwort des Bürgermeisters auf Anfrage von ifi, dass es im „notariellen Kaufvertrag“ vom 9. März 2016 keine Ausstiegsklausel für den Fall gibt, falls sich eine „bauliche Errichtung aus welchen Gründen auch immer“ nicht sinnvoll realisieren lässt. Mit welcher Blauäugigkeit kauft man unwiderruflich Grundstücke und Gebäude für zwölf Millionen Euro, wenn die eingangs genannten Fragen nicht einmal annähernd geklärt sind? Wird jetzt verständlich, warum vor allem die SPD das Projekt an diesem Standort für prognostizierte 60 Millionen Euro auf Teufel komm raus durchziehen will? Da ist es schon nicht einmal mehr peinlich, wenn der Schulhof zunächst für zehn Jahre angemietet werden muss, bevor die Stadt den Platz kaufen kann.

Allein das hochgelobte Verkehrs-/Parkkonzept ist ohne Parkleitsystem (das nicht geplant ist) wirkungslos. Denn auf der Suche nach einem ortsnahen Stellplatz werden sich die prognostizierten Fahrzeugbewegungen vor Ort vervielfachen.

Wen wundert es daher, wenn diese unverständliche Vorgehensweise seitens Politik und Verwaltung viele Menschen in Iserlohn beunruhigt und wütend macht. Sofern es bis zum 4. April zu einem Umdenken – zum Beispiel Richtung Bahnhofsnähe – kommt, wäre ein erstes Ziel erreicht. Der Mut, der dazu erforderlich wäre, dürfte allen Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung Anerkennung und verloren gegangenes Vertrauen zurückbringen. Die Wähler, Steuerzahler, die Bürger, ob Alt oder Jung, haben es verdient. Sie sind es, für die es sich lohnt, engagiert aber auch verantwortungsbewusst zu handeln.

Dieter Zeh und Uwe Albert, Initiativ für Iserlohn (ifi), Iserlohn